

Schulinterner Lehrplan Französisch

Stand Juni 2026

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

2.2. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1 Schriftliche Arbeiten

2.3.2 Bewertung der sonstigen Mitarbeit

2.4. Lehr- und Lernmittel

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

4. Qualitätssicherung und Evaluation

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

Gemäß den im Schulprogramm verankerten Leitmotiven „Herausforderung – Verantwortung – Kooperation – Individuell und gemeinsam stark sein, Verantwortung leben“, gestaltet der Fachbereich Französisch den Unterricht und richtet seine pädagogischen Ziele und methodischen Entscheidungen aus.

Ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit ist die gemeinsame Planung, Durchführung und Reflexion des Französischunterrichts im Team. Durch die Zusammenarbeit fließen unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und Ideen in die Unterrichtsgestaltung ein. Dies ermöglicht es uns, die Qualität des Unterrichts kontinuierlich weiterzuentwickeln und gezielt auf die Bedürfnisse unserer Schülerin und Schüler einzugehen.

Um Lernprozesse abwechslungsreich und nachhaltig zu gestalten, setzen wir im Französischunterricht vielfältige Sozialformen ein. Einzel-, Partner- sowie Gruppenarbeitsphasen fördern nicht nur die sprachlichen Kompetenzen der Lernenden, sondern stärken zugleich ihre sozialen Fähigkeiten, ihre Kooperationsbereitschaft und ihre Verantwortungsübernahme. Auf diese Weise unterstützen wir unsere Schülerinnen und Schüler dabei, sowohl eigenständig als auch gemeinschaftlich erfolgreich zu lernen.

Ein besonderer Schwerpunkt der Fachschaft Französisch liegt auf der Arbeit im LernStudio. Dieser Lernraum eröffnet vielfältige Möglichkeiten für individuelles und kooperatives Lernen. Die Schülerinnen und Schüler werden dort gezielt gefördert und gefordert, unter anderem durch anspruchsvolle Wahl- und Vertiefungsaufgaben, die über die regulären Unterrichtsinhalte hinausgehen. Ergänzende Hilfsmaterialien ermöglichen eine individuelle Unterstützung und berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Leistungsniveaus der Lernenden.

Neben der Rückmeldung durch die Lehrkraft spielt auch das Feedback von Lernpartnerinnen und Lernpartnern eine wichtige Rolle. Diese Form der gegenseitigen Unterstützung stärkt die Eigenverantwortung, die Reflexionsfähigkeit sowie die Teamkompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Darüber hinaus bietet das LernStudio Raum für selbstgesteuertes Lernen. Die Lernenden planen, dokumentieren und reflektieren ihren eigenen Lernprozess und entwickeln so zunehmend Selbstständigkeit und Verantwortung für ihr Lernen.

Unsere Schule zeichnet sich durch einen stabilen Internetzugang aus, der die Grundlage für unsere umfassende digitale Ausstattung bildet. Bis zur Stufe 8 werden allen Lernenden digitale Endgeräte zur Verfügung gestellt, um eine zeitgemäße und zukunftsorientierte Bildung zu ermöglichen. In speziellen Modulen wird der Umgang mit iPads geschult, sodass die Lernenden ihre digitalen Kompetenzen kontinuierlich erweitern können. Alle Klassenräume sind zudem mit Smartboards ausgestattet, die interaktives und modernes Lernen ermöglichen.

Darüber hinaus bieten wir durch die in der Architektur angelegten Cluster und Differenzierungsräume auch räumliche Voraussetzungen für differenziertes und individuelles Arbeiten. Für größere Gruppen und Präsentationen steht unsere Aula mit Bühne zur Verfügung.

Mit diesen vielfältigen Maßnahmen und Strukturen setzt die Fachschaft Französisch die Leitgedanken unsers Schulprogramms aktiv um. Sie trägt dazu bei, dass unsere Schülerinnen und Schüler ihre fachlichen, sozialen und persönlichen Kompetenzen weiterentwickeln und sowohl individuell als auch gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Unterrichtsbedingungen

Französisch kann am Gymnasium Zusestraße ab Klasse 7 oder Klasse 9 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch oder Spanisch
Sprachenangebot im Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch oder Latein

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 7			
À plus !1 – UV 7.1 C'est parti ! (ca. 7 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Verstehen und Handeln</u> - in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln FKK <u>Sprechen:</u> - in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</u> - in ersten Ansätzen die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <u>Hör- / Hörsehverstehen:</u>	IKK erste Einblicke in das Leben in Frankreich: Fragen nach - Namen - Befinden - Alter - Wohnort - Vorlieben VSM <u>Aussprache und Intonation</u> - Wort- und Satzmelodie - Aussage- und Fragesätze	Unterrichtliche Umsetzung: sich vorstellen, nach dem Befinden fragen und eigenes Befinden angeben, Alter und Wohnort angeben und danach fragen, seine Vorlieben beschreiben und andere danach fragen, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche führen Begrüßungsrituale Zahlen 1–20 Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Kurzvideos - Hörtexte MK - Modellvideos zum Lernen nutzen 1.2 Digitale Werkzeuge 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit - Arbeit mit Webcodes - Arbeit mit Vokabelapps (z.B. Quizlet / Vokabelapp von Cornelsen, Phase 6) Tiefenstruktur <u>Schülerorientierung</u> Peerfeedback

- einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und / oder interagieren			
À plus ! 1 – UV 7.2 U1 : Bienvenue à Paris! (ca. 8 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK interkulturelles Verstehen und Handeln: - in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u> - in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - die eigene Lebenswelt beschreiben <u>Schreiben:</u> - die eigene Lebenswelt beschreiben <u>Leseverstehen:</u> - einen ersten, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen	IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freundschaft, Herkunft, Vorlieben, Wohnort VSM <u>Aussprache und Intonation:</u> - Intonationsfrage - stimmhafte und stimmlose Laute - stummes, offenes und geschlossenes „e“ - Liaison und Nasale <u>Grammatik:</u> - Personalpronomen und être - bestimmter und unbestimmter Artikel SLK Einführung von ersten Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens	Unterrichtliche Umsetzung: - sich selbst und jemanden vorstellen (Rollenspiel) - sagen, woher man kommt und seinen Wohnort beschreiben - Sehenswürdigkeiten in Paris kennenlernen - eine Personenkonstellation anfertigen - eine französische Mail sprachmitteln - Wortschatztraining und Tipps zum Lernen des Wortschatzes - freies Sprechen trainieren - Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen où est...? c'est / ce sont il y a Tâche: sich und seinen Wohnort in einem Rap vorstellen	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte - Hör-/Hörsehtexte - Tagebuch <u>Zieltexte:</u> - Dialog - Sprachnachricht - Rap MK - ein Lied aufnehmen - ein Wortnetz zum Thema «la ville» digital gestalten (z.B. mit popplet.com) 1.1 Medienausstattung Beat vom Handy zur Begleitung des Raps 1.2 Digitale Werkzeuge - Assoziationen und Vorwissen zu Paris brainstormen über answergarden.ch - medial gestützte Schreibprogramme,

			z.B. Edupad - digitales Wortnetz mit popplet.com Datenschutz und Informationssicherheit 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> Gestufte Hilfen
À plus ! 1 – UV 7.3 U2 : Ma famille (ca. 8 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u> - in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - die eigene Lebenswelt beschreiben (Familie) <u>Schreiben:</u> - die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen	IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Familienverhältnisse, Freizeitgestaltung, Alter, Wohnort, Vorlieben, Befinden VSM Grammatik - Tempusformen: présent der regelmäßigen Verben auf –er - Possessivbegleiter (mon, ma, mes, ton, ta, tes, son, sa, ses) - Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze - Aussprache und Intonation - gemischte Lautübungen - Graphie-Phonie-Regeln	Unterrichtliche Umsetzung: - über Familienmitglieder und Haustiere sprechen - Familienkonstellationen (auch schematisch) erklären - Leben in der eigenen und in einer französischen Familie - eine Leseskizze anfertigen - Bilder zum Leseverstehen nutzen - Texte als Modelltexte für eigene Texte nutzen - Dialogbausteine automatisieren und für das freie Sprechen nutzen - Begrüßungsrituale das Verb avoir je voudrais Fragen mit est-ce que / qu'est-ce que Imperativ	TMK <u>Ausgangstexte</u> - Lesetexte - Hör-/Hörsehtexte - Tagebuch <u>Zieltexte</u> - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Steckbrief - Kurzpräsentation (auch digital); Plakat MK - Sonderzeichen auf der Tastatur anwenden 1.2 Digitale Werkzeuge - Hör-/Sehverstehen "La famille

<u>Leseverstehen:</u> - einfache, (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen - die Vorlieben, Abneigungen und Ideen der Hauptfigur erfassen	SLK: Einführung von Strategien zum globalen und detaillierten Hörverstehen und zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen	Tâche: die eigene Familie vorstellen (als Plakat oder in digitaler Form)	Duchemin" oder "Présenter sa famille" auf der Seite flevideo.com - Überprüfung des Verständnisses anhand eines digital erstellten Quiz/ Forms-/ kahoot-Quiz - ggf. medial gestützte Schreibprogramme, z.B. Edupad 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - Reflexionsbögen zu Partner- und Gruppenarbeit - Fehlerkorrektur im Plenum
À plus ! 1 – UV 7.4 U3 : Ma chambre et moi (ca. 8 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Verstehen und Handeln</u> - in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u> - in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u>	IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Wohnung, eigenes Zimmer, Freizeitgestaltung, Vorlieben; Umweltschutz (Recycling) VSM Grammatik - Angleichung der Adjektive - Verneinung (ne..pas / ne..plus) - das Verb faire /être - faire du, de la, de l', des - C'est/ ce sont Aussprache und Intonation Übungen zum flüssigen Sprechen	Unterrichtliche Umsetzung: - Familie und Wohnort beschreiben - ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben - unbekannte Wörter mit Hilfe eines Videos verstehen - Hypothesen formulieren - flüssig sprechen üben (der Kniff mit dem Knick, wiederholtes Hören und Nachsprechen...) - Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen	TMK <u>Ausgangstexte</u> - Lesetexte - Hör-/Hörsehtexte - Tagebuch - Dialoge und Monologe <u>Zieltexte</u> - Kurzdialoge; Monologe (Vortrag, Präsentation) - Lesetext MK 1.2 Digitale Werkzeuge

- die eigene Lebenswelt begründend beschreiben <u>Leseverstehen</u> - einen einfachen, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen - die Vorhaben der Hauptfigur erfassen <u>Hör- / Hörsehverstehen</u> - einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen	SLK Einführung von weiteren Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens	der zusammengezogene Artikel mit der Nebensatz mit parce que pour + Infinitiv Tâche: sich und seinen Wohnort vorstellen	- Texte am Computer schreiben, Sonderzeichen auf der Tastatur anwenden - Text mit digitaler Hilfe auswendig lernen - einen Rundgang durch das eigene Zimmer mit PowerPoint oder Keynotes anhand von kurzen Texten, Bildern und Videos erstellen 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit 4.1 Medienproduktion und Präsentation Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - Think-Pair-Share - Peerfeedback
À plus ! 1 – UV 7.5 U4 : Au collège (ca. 8 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Verstehen und Handeln</u> - in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten FKK <u>Schreiben</u>	IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schule und Schulalltag; Konsumverhalten (gachimètre) VSM Grammatik: - Frage mit Fragewort und est-ce que	Unterrichtliche Umsetzung: - Schule in Frankreich: Gebäude und Personen - Alltag in einer französischen Schule - Stundenplan, Lieblingsfächer - schulischer Tagesablauf - Interviews führen und sprachmitteln - etwas bewerten (loben und kritisieren)	TMK <u>Ausgangstexte</u> - Flyer - Kurzkomentare - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Dialoge <u>Zieltexte</u> - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Videoclip

- in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren und Ereignisse zusammenfassen Sprachmittlung - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben	- Possessivbegleiter notre, nos, votre, vos, leur, leurs SLK Einführung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung	- Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und Unterschieden bzgl. der frankophonen Lebenswelt der zusammengezogene Artikel mit à das Verb aller; Indefinitpronomen tout; je trouve que Tâche: Seine Schule in einem Video vorstellen	- E-Mail - Kurzkomentare MK 1.1 Medianausstattung - einen Rundgang durch die eigene Schule mit PowerPoint anhand von kurzen Texten, Bildern und Videos erstellen 1.2 Digitale Werkzeuge - Filmen mit dem Smartphone lernen und anwenden - im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit 4.4 Rechtliche Grundlagen Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - Peerfeedback - Unterrichtsrituale zum Einstieg
À plus ! 1 – UV 7.6 U5 : Un pique-nique à Paris (ca. 8 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK	IKK	Unterrichtliche Umsetzung:	TMK

<u>Verstehen und Handeln</u> - in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> - einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u> - in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <u>Leseverstehen</u> - einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - einen illustrierten und annotierten Lesetext verstehen - das Problem der Hauptfigur erfassen	Einblicke in das gastronomische Leben in Frankreich: frz. Essgewohnheiten, Nahrungsmittel und Spezialitäten; Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris VSM Grammatik: - der Teilungsartikel - Verben auf -er mit Besonderheiten - Indefinitpronomen - bestimmte Mengenangaben SLK Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- /Hörsehverstehen	- Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen - Hilfestellungen zur Vorbereitung und Erleichterung des Hör- / Hörsehverstehens - Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren - ein Einkaufsgespräch führen - Verabredungen treffen - ein Rezept verstehen - weitere Orte in Paris kennenlernen il faut die Verben vouloir und pouvoir quelque chose / quelqu'un Zahlen bis 1000 Tâche: Einen Podcast hören und sich verabreden	<u>Ausgangstexte</u> - narrative Texte - Gebrauchstext (Rezept) - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Videoclip <u>Zieltexte</u> - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Dialoge MK 1.2 Digitale Werkzeuge - Spracheinstellungen auf der (Smartphone)Tastatur kennenlernen und anwenden - eine Audioaufnahme erstellen; in einem Klassenchat kommunizieren Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung:</i> - projektorientiertes Arbeiten - Reflexionsbögen zu Partner- und Gruppenarbeit
---	---	---	---

Jahrgangsstufe 8			
À plus ! 2 – UV 8.1 U1 : Bienvenue à Nantes ! (ca. 8 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur

IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> - in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln und ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Schreiben</u> - Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren (Flyer, Quiz) - interessant(er) schreiben <u>Leseverstehen</u> - aus Monologen, Dialogen und Interviews die Hauptaussagen erfassen - einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, Informationen aus dem Internet sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen	IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Sehenswürdigkeiten in Nantes, Bahnreisen in Frankreich VSM Grammatik: - das Relativpronomen qui in festen - Verbindungen - voran- und nachgestellte Adjektive - Relativsätze mit qui und où - Verben auf -ir (Typ sortir) SLK Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen	Unterrichtliche Umsetzung: - wichtige Orte einer Stadt benennen - Fragen über eine Stadt stellen und beantworten - seinen Wohnort vorstellen und beschreiben - Dinge, Orte und Personen näher beschreiben - Sehenswürdigkeiten in Nantes kennenlernen - Bahnhofsdurchsagen verstehen Fragebegleiter quel Ordinalzahlen Verben auf -re Tâche: ein Quiz zu Nantes erstellen	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte - Hör-/Hörsehtexte - Erzählung <u>Zieltexte:</u> - Quiz - Flyer - Kommentare MK - Arbeit mit einem Online-Wörterbuch - gute Suchanfragen formulieren - einen virtuellen Stadtrundgang machen - Hyperlinks erstellen 1.2 Digitale Werkzeuge - street view-Apps gezielt nutzen, um eigenes Quiz zu gestalten - über biparcours.de eine Handy-Rallye bzw. interaktive Schnitzeljagd erstellen Alternative: kahoot.de Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - projektorientiertes Arbeiten - gestufte Hilfen
À plus ! 2 – UV 8.2 M1 : En cours de français (ca. 1 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur

IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> - in schulischem Umfeld Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren	IKK Einblick in das frz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch VSM - sich im Französischunterricht verständigen - Aufforderungen verstehen - Fragen formulieren - - das Verb lire	Unterrichtliche Umsetzung: - einzelne Aufforderungen oder Fragen aus dem Französisch-Unterricht auswendig lernen - Klassenraumfranzösisch mit Hilfe eines SLAM trainieren - eine Unterrichtsszene spielen - Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch dabei überall anwenden	TMK <u>Zieltexte:</u> - (Kurz)Dialoge Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - Peerfeedbackbögen
À plus ! 2 – UV 8.3 U2 : Aventueres en Loire- Atlantique (ca. 8 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln</u> - in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten FKK <u>Leseverstehen</u> - die „W“-Fragen beantworten - eine Tabelle zum Erfassen von Detailinformationen erstellen - eine Erzählung verstehen - die Etappen einer Handlung nachvollziehen <u>Schreiben</u> - ein Kurzportrait schreiben	IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Nantes und seine Umgebung, Persönlichkeiten aus Nantes, regionale Besonderheiten Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Wochenendaktivitäten, Vorlieben VSM Grammatik: - das passé composé mit avoir - das passé composé mit être - das passé composé im verneinten Satz SLK Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Lese- und Hörverstehen	Unterrichtliche Umsetzung: - über Wochenend- und Freizeitaktivitäten sprechen - über Vergangenes sprechen - einen deutschen Wochenendbericht sprachmitteln - einen Wochenendbericht schreiben - selbst geschriebene Dialoge gezielt in eine Erzählung einfügen - die Aufnahme eines Hörspiels planen und durchführen - -Lernhilfen: ein Lernplakat erstellen jouer à und jouer de Zahlen über 1000 c'était + Adjektiv unverbundene Personalpronomen Themenwortschatz Aktivitäten	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lese- und Erzähltexte - Hör-/Hörsehtexte - Formate der sozialen Medien und Netzwerke <u>Zieltexte:</u> - portrait d'un personnage - Formate der sozialen Medien und Netzwerke MK - Online-Routenplaner für das Leseverstehen nutzen - lizenzfreie Geräusche im Internet z.B. über www.audiyou.de oder www.hoerspielbox.de finden - Geräusche in eine Aufnahme einfügen: Audacity

- digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen - die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und (in der Vergangenheit) erzählen VSM - Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen - Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen		Täche: eine Geschichte als Hörspiel aufnehmen	1.2 Digitale Werkzeuge - kostenloses Tool: Audacity - z.B. www.audacity.de oder www.hoerspielbox.de Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - projektorientiertes Arbeiten - Feedbackbögen zu Partner- und Gruppenarbeit
À plus ! 2 – UV 8.4 M2 : La France des records (ca. 2 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Leseverstehen</u> - einfachen, klar strukturierten Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - Informationen nach Themen ordnen	IKK Einblick in das Leben in Frankreich: Persönlichkeiten, Bauwerke, regionale und geografische Besonderheiten VSM Grammatik: der Komparativ und Superlativ der Adjektive	Unterrichtliche Umsetzung: - Bauwerke, Personen, Gegenstände und geografische Gegebenheiten vergleichen - ein Ratespiel erstellen Liste des mots nutzen	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte - Bildmedien <u>Zieltexte:</u> - Spielkarten Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - Think-Pair-Share - Sprinteraufgaben
À plus ! 2 – UV 8.5 U3 : Famille : les moments qui comptent (ca. 8 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK	IKK	Unterrichtliche Umsetzung: - ein Streitgespräch führen	TMK <u>Ausgangstexte:</u>

<u>interkulturelles Verstehen und Handeln</u> - in elementaren interkulturellen Begegnungs- und Handlungssituationen repräsentative Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten FKK <u>Hör- / Hörsehverstehen</u> - einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - den Tonfall zum Verstehen nutzen <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u> - in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen, in einfacher Form interagieren und seine Interessen vertreten / verteidigen - sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen	Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Konsumverhalten, Umweltschutz Einblick in das Leben in Frankreich: berühmte Persönlichkeiten, Feste und Traditionen VSM Grammatik: - die direkten Objektpronomen - der Relativsatz mit que - die Demonstrativbegleiter - die Verneinung mit ne...rien und ne...jamais SLK Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens	- sagen, was eine Familie zusammenhält - Familienaktivitäten beschreiben - über eine Beziehung sprechen - Dinge, Orte und Personen näher beschreiben - seine Meinung äußern - Vorwürfe machen und argumentieren - über Konsum und Umweltschutz sprechen - ein Rollenspiel vorbereiten - ein deutsches Kurzportrait sprachmitteln Sprechen: Dialogbausteine einüben, einen Sprechfächer erstellen und den Tonfall nutzen lernen das Verb mettre die Adjektive auf -if/-ive und -eux/-euse Tâche: in einem Rollenspiel einen Streit mit 2 Enden darstellen	- Lesetexte - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Hör-/Hörsehtexte - Erzählung <u>Zieltexte:</u> - Dialoge - Formate der sozialen Medien und Netzwerke Kommentar MK - mit filmischen Mitteln experimentieren 1.2 Digitale Werkzeuge - das Ende eines Streits als Film drehen einen «bêtisier» (Abspann mit lustigen Fehlversuchen) drehen Digitale Werkzeuge - Videos über padlet (kostenlose Grundversion) virtuell präsentieren und evaluieren 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - Sprinteraufgaben - Reflexionsbögen zu Partner- und Gruppenarbeiten
À plus ! 2 – UV 8.6 M3 : La France championne du monde ! (ca. 1 Ustd)			

Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Hörverstehen</u> - einzelne Informationen heraushören <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - einen eigenen „Live-Kommentar“ über ein Fußballspiel wiedergeben	IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Sport: Bedeutung des Fußballs in Frankreich VSM Grammatik: - das indirekte Objekt	Unterrichtliche Umsetzung: - einen Radio-Spielbericht verstehen - einen Spielbericht schreiben und aufnehmen - Themenwortschatz Mannschaftssport /Fußball anwenden Banque de mots nutzen	TMK <u>Ausgangstext:</u> - Hörtexte <u>Zieltexte:</u> - Hörtexte - Formate der sozialen Medien und Netzwerke TMK - im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen und ggf. in einfacher Form kreativ bearbeiten - eine Aufnahme echt klingen lassen 1.2 Digitale Werkzeuge - kostenfreie und lizenztlich freie Geräusche z.B. über www.audiyou.de oder www.hoerspielbox.de nutzen
À plus ! 2 – UV 8.7 U4 : Planète collège (ca. 8 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln</u> - in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen	IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Schulalltag, Freundschaft, Familie; Einblick in das frz. Schulleben:	Unterrichtliche Umsetzung: - über Unterricht sprechen - sagen, wie man lernt - über Noten sprechen	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte - Dialoge

unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln FKK <u>Sprachmittlung:</u> - Kernaussagen kurzer schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben - kulturelle Unterschiede erklären <u>Schreiben:</u> - seine eigene Meinung zu schulischen Themen und äußern - Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren (innerer Monolog, mögliches Ende einer Geschichte, Fragen für Persönlichkeitstests erstellen) - Eine (schulische) Person mit all seinen Eigenheiten beschreiben und auf kreative Art und Weise vorstellen	Persönlichkeitstypen, Leistungsdruck, Notensysteme VSM Grammatik: - die indirekten Objektpronomen - die indirekte Rede und Frage - die Verben dire und devoir SLK Weitere Strategien zur (mündlichen und) schriftlichen Sprachmittlung und zur Organisation von Schreibprozessen	- über Schule und Personen an der Schule sprechen - über Schulstress sprechen - seine Meinung äußern und argumentieren - einen Ratschlag geben - einen Persönlichkeitstest verstehen und beantworten - eine Person beschreiben - einen deutschen Magazinartikel sprachmitteln Wörter und Ausdrücke in einem Wortnetz ordnen und die mots pour le dire nutzen das Verb écrire Tâche: verschiedene Persönlichkeitstypen an seiner Schule vorstellen	- Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Erzählung <u>Zieltexte:</u> - Steckbrief Kommentar - Formate der sozialen Medien und Netzwerke MK - eine Würfel-App verwenden - digitale Textüberarbeitung und Nachverfolgung in Word - ein Wortnetz zum Thema «au collège» - digital gestalten 1.2 Digitale Werkzeuge - digitales Wortnetz - digitale Textüberarbeitung und Nachverfolgung in Word Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - Think-Pair-Share - Fehlerkorrektur im Plenum
À plus ! 2 – UV 8.8 M4 : Chercher des corres en France (ca. 3 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit</u>	IKK Einblick in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitverhalten,	Unterrichtliche Umsetzung: - Themenwortschatz Selbstportrait (Familie, Hobbys, Ernährung,	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Annonce

Neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen und ggf. Phänomene kultureller Vielfalt benennen FKK <u>Schreiben</u> - ein Kurzportrait schreiben - die eigene Lebenswelt beschreiben und Interessen darstellen	Konsumverhalten, Hobbys, Familie	Aussehen, Charakter) anwenden - sich einem / einer Austauschpartner*in vorstellen Schreiben: diverse Hilfsmittel im Buch nutzen Es wird ein Brief an die französische Austauschschule geschrieben, indem Vorlieben und Interessen genannt werden und auf das Programm beim Austausch angewendet wird	- Formate der sozialen Medien und Netzwerke <u>Zieltexte:</u> - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Annonce: Suche nach einem Austauschpartner / einer Austauschpartnerin MK - Fragen für eine*n potentielle*n Austauschpartner*in z.B. über answergarden.ch brainstormen 1.2 Digitale Werkzeuge - answergarden.ch Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - grüne Stiftmethode - Sprinteraufgaben
À plus ! 2 – UV 8.9 U5 : Les stars qu'on like (ca. 8 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK Hörverstehen:	IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Vorlieben; Einblicke in das Leben in Frankreich: Französische Stars in den Medien VSM	Unterrichtliche Umsetzung: - über digitale Medien und deren Nutzung sprechen - über Stars der sozialen Medien und deren Aktivitäten sprechen	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte - Steckbriefe - Hör-/Hörsehtexte <u>Zieltexte:</u>

- Detailinformationen verstehen <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - einen Vortrag mit digitaler Unterstützung in einfacher Form halten TMK - im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien eine digitale Präsentation erstellen und ggf. kreativ bearbeiten und einsetzen	Grammatik: - Adjektive auf -al - Begleiter tout - Verben auf -ir (Typ finir) SLK Weitere Strategien zur Unterstützung des monologischen Sprechens	- eine Person und deren Werdegang beschreiben - eine digitale Präsentation gestalten das Verb voir Tâche: in einem Vortrag seinen Lieblingsstar vorstellen	- Formate der sozialen Medien und Netzwerke - tabellarischer Überblick - Vortragstext, -skript MK - eine digitale Präsentation gestalten - Vortragsnotizen exportieren - rechtliche Hinweise zum Verwenden von Fotos und Videos beachten - die Geschwindigkeit einer Aufnahme - anpassen - im Handy die Dauer der Smartphone- Nutzung ermitteln und in einer Klassenumfrage thematisieren 1.2 Digitale Werkzeuge - eine digitale Präsentation gestalten, z.B. mit PowerPoint 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit 4.1 Medienproduktion und Präsentation 5.3 Identitätsbildung - Diskussion über Popularität von Youtubestars 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung
---	---	--	--

			Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - Projektorientiertes Arbeiten - Peerfeedbackbögen
À plus ! 2 – UV 8.10 M5 : Le blog de Kylian à la Réunion (ca. 3 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Sprachmittlung</u> - Wörter umschreiben	IKK Einblicke in das Leben eines französischen Überseedepartements: Landschaft, Traditionen, kulturelle und regionale Besonderheiten, Sprache VSM Grammatik: - die Adjektive beau, nouveau, vieux	Unterrichtliche Umsetzung: - einen Reisebericht verstehen - die eigene Region vorstellen eine Präsentation-minute zu einem selbst gewählten Thema erstellen	TMK <u>Ausgangstext:</u> - Reisebericht als Blog <u>Zieltexte:</u> - Formate der sozialen Medien und Netzwerke Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - Unterrichtsrituale zum Einstieg - Peerfeedbackbögen - Fehlerkorrektur im Plenum

Jahrgangsstufe 9			
À plus ! 3 – UV 9.1 U1 : Voisins francophones d'Europe (ca. 12 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u> - Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen	IKK - Einblicke in das Leben frankophoner Länder Europas (B, CH, L): Basiswissen, Sehenswürdigkeiten, Feste und Traditionen, Geografie, regionale Diversität	Unterrichtliche Umsetzung: - Basisinformationen zu einem Land geben - sagen, in welchem Land man sich befindet und wohin man fährt	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte - Hör-/Hörsehtexte <u>Zieltexte:</u> - Quiz

Kulturen grundsätzlich offen begegnen - repräsentative Wertevorstellungen, gesellschaftliches Leben und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln - in formellen wie informellen - Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Sprechen</u> - die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen und Tagesabläufen erzählen, Interessen und Standpunkte darstellen und erläutern - einen Vortrag, ein Quiz auch digital gestützt präsentieren <u>Schreiben</u> - wesentliche Inhalte von Sach- und - Gebrauchstexten zusammenfassen	VSM <u>Grammatik:</u> - die reflexiven Verben - das Pronomen „y“ - das passé composé der reflexiven Verben SLK Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur Organisation von Vorträgen und Schreibprozessen	- seinen Tagesablauf beschreiben - einen Weg beschreiben - seinen Wohnort vorstellen - ein Fest vorstellen être / aller + Ländernamen Verben auf -ir (Typ ouvrir) Themenwortschatz Länderportrait Les mots pour le dire nutzen Tâche: in einem Vortrag ein frankophones Land Europas vorstellen	- Videoclip - Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte, Bericht, Kurzpräsentation MK - Lesezeichen und Favoriten im Browser anlegen - sich auf französischsprachigen Webseiten zurechtfinden - Ländercodes frankophoner Länder kennen Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - grüne Stiftmethode
--	--	--	--

- unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten - Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen			
À plus ! 3 – UV 9.2 U2 : PACA : une région, plusieurs visages (ca. 12 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln</u> - in interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen - zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten - im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien angemessen, respektvoll und geschlechtersensibel handeln FKK <u>Schreiben</u> - digitale Werkzeuge auch für Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen - von Situationen und Ereignissen berichten und (in der Vergangenheit) erzählen	IKK Einblicke in die Region Provence-Alpes-Côte d'Azur: Sehenswürdigkeiten, Landschaft, Geschichte, Musik, Feste und Traditionen VSM <u>Grammatik:</u> - das imparfait - das passé composé und das imparfait - komplexere Sachverhalte mit temporalen, kausalen und konsekutiven Zusammenhängen formulieren - Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren	Unterrichtliche Umsetzung: - ein Bild und eine Landschaft beschreiben - Sehenswürdigkeiten vorstellen - einen Bericht lesen und verstehen - erzählen, wie etwas früher war - von einem Ereignis in der Vergangenheit erzählen das Verb connaître das Verb courir ne...personne Themenwortschatz Bildbeschreibung und Landschaft Les mots pour le dire nutzen Tâche: Anhand einer Vorlage eine eigene Geschichte schreiben	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lese- und Erzähltexte - Hörtexte - bande dessinée - Formate der sozialen Medien und Netzwerke <u>Zieltexte:</u> - portrait d'un lieu (touristique, historique, ...) - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - narrativer Text Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - Sprinteraufgaben

- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens (z.B. Kurzportrait) realisieren <u>Leseverstehen</u> - klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtigen Einzelinformationen entnehmen - unbekannte Wörter über Wortfamilien erschließen und dadurch einen unbekannten Text verstehen - der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen - die Etappen einer Handlung nachvollziehen			
À plus ! 3 – UV 9.3 U3 : Vive les échanges franco-allemands (ca. 12 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln</u> - in interkulturellen Handlungssituationen	IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: typische deutsche und französische Gewohnheiten und Gegenstände im interkulturellen Vergleich;	Unterrichtliche Umsetzung: - Gegenstände beschreiben - Gefühle ausdrücken und etwas bewerten - Lebensweisen vergleichen	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Hör- /Hörsehtexte - Lesetexte - Formate der sozialen Medien und Netzwerke

- Informationen, Aussagen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen - Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten - eigene Werte und Einstellungen überprüfen, sich öffnen für interkulturelle Begegnungssituationen und diese meistern FKK <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - in alltäglichen Gesprächssituationen - Redeabsichten verwirklichen und interagieren - sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen - ein Gespräch z.B. mit Nachfragen aufrechterhalten <u>Sprachmittlung</u> - in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben	Einblicke in deutsch-französische Institutionen: OFAJ / DFJW, Städtepartnerschaften und die Sendung „Karambolage“ VSM <u>Grammatik:</u> - die indirekte Frage - die Adverbien auf -ment - die Inversionsfrage	- Handlungsweisen und Gewohnheiten beschreiben - Redemittelsammlung für den Schüleraustausch anlegen - weitere Strategien zur Unterstützung des dialogischen Sprechens das Verb savoir (versus pouvoir) Verben mit Infinitivergänzungen Themenwortschatz Umschreibungen Les mots pour le dire nutzen Tâche: in einem Video ein Missverständnis zwischen französischen und deutschen Jugendlichen darstellen und ausräumen	- Interview - bande dessinée - Zeitungsartikel bzw. Website <u>Zieltexte:</u> - Dialoge/Rollenspiel - Videoclip - Brief, Mail MK - Tipps zur Video-Postproduktion - eine Notiz-App verwenden Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - Think-Pair-Share - Peerfeedback
--	---	--	--

- kulturelle Unterschiede / faux amis erkennen und erklären			
À plus ! 3 – UV 9.4 U4: Bienvenue au Québec ! (ca. 12 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u> - Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen - zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch - Stellung beziehen FKK <u>Leseverstehen</u> - einen Text nach bestimmten Informationen absuchen und die wichtigsten Informationen entnehmen - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen	IKK Einblicke in die frankophone Welt von QUÉBEC: Geografie, Geschichte, Kultur, Sprache, Sehenswürdigkeiten, berühmte Persönlichkeiten VSM <u>Grammatik:</u> - die mise en relief - die Frage mit Präposition und Fragewort - der Komparativ und Superlativ der Adverbien	Unterrichtliche Umsetzung: - über die Geografie eines Landes sprechen - sagen, aus welchem Land man kommt - über Natur, Geschichte und Kultur eines Landes sprechen - typische Gegenstände eines Landes oder einer Region vorstellen - Handlungs- und Lebensweisen vergleichen Sprachenvergleich: Aussprache im français québécois venir / être de + Ländernamen das Verb vivre die Verben construire und conduire Themenwortschatz Geografie Les mots pour le dire nutzen Tâche:	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Hör-/Sehverstehen <u>Zieltexte:</u> - Zusammenfassung und Kommentar - Kurzpräsentationen von Reiseetappen - Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte (T)MK - rechtliche Hinweise zum Kopieren von Texten oder Textteilen - Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten - einfache audiovisuelle Medienprodukte unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen - Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten sach- und adressatengerecht mündlich, schriftlich und medial erstellen

<u>Schreiben</u> - wesentliche Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen - in persönlichen Texten, Meinungen, Ideen, Informationen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen - digitale Werkzeuge für das kollaborative Schreiben einsetzen - Arbeitsergebnisse (auch mit digitaler Unterstützung und ggf. Hypertexten) dokumentieren		eine Themenreise in Québec zusammenstellen	- Rechercheergebnisse reflektiert und zielgerichtet einsetzen Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - Unterrichtsrituale zum Einstieg
À plus ! 3 – UV 9.5 U3 : Vivre sa vie, vivre ensemble (ca. 12 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u> - zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen FKK <u>Hör- / Seh-Verstehen:</u> - eindeutige Stimmungen und Gefühle der	IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Französischsprachige Filme und Serien die Noten-App Pronote VSM Grammatik: - der subjonctif	Unterrichtliche Umsetzung: - eine Diskussion führen - einen Podcast verstehen - einen Wunsch, einen Willen oder eine Notwendigkeit ausdrücken - etwas bewerten - einen authentischen Kurzfilm verstehen - über einen Film sprechen Themenwortschatz Diskussion,	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Hör-/Hörsehtexte (Kurzfilme/Rundfunkformate) - Lesetexte - Formate der sozialen Medien und Netzwerke <u>Zieltexte:</u> - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Kommentare

- Sprechenden erfassen - Dialogen / Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten, Ereignissen und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen - und wichtige Einzelinformationen entnehmen - filmische Bildsprache wahrnehmen und nutzen <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Filmen, Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie eigene Einstellungen und Meinungen dazu äußern - ein (Streit)Gespräch mit Paraphrasen, - Füllwörtern und Rückfragen aufrechterhalten - die eigene Lebenswelt beschreiben, - Meinungen äußern, Mediennutzung und Konsumverhalten erklären sowie Interessen und Standpunkte darstellen, erläutern und verteidigen - sich in unterschiedlichen Rollen an vertrauten Gesprächen beteiligen	Sprachbewusstheit: - Beziehungen zwischen Sprach- und - Kulturphänomen reflektieren - den Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren	Les mots pour le dire nutzen Tâche: eine Diskussion führen	- Dialog/ Diskussion/ Streitgespräch MK - Videos teilen und dazu digital Feedback geben - eine digitale Ausstellung erstellen Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - projektorientiertes Arbeiten - Reflexionsbögen für Partner- und Gruppenarbeit
--	--	--	---

- in Diskussionen auch non- und paraverbale Signale setzen			
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 10			
À plus ! 4 – UV 10.1 U1 : Projets de métiers, projets de vie (ca. 12 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> - in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln FKK <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und - Erwartungen äußern - die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen und Tagesabläufen erzählen, Interessen und - Standpunkte darstellen und erläutern Sprechen: - an Gesprächen teilnehmen	IKK Einblicke in die französische Arbeitswelt, Praktika, Freizeitjobs, Berufsberatung in der Schule; das französische Schulsystem VSM Grammatik: - Das <i>conditionnel présent</i> - Der irrealer Bedingungssatz SLK Vertiefung und Erweiterung von Strategien - zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens - zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten	Unterrichtliche Umsetzung: - Stärken, Schwächen, Vorlieben und - Abneigungen benennen - über Berufswünsche sprechen - Ratschläge geben - Möglichkeiten und Bedingungen ausdrücken - ein Bewerbungsschreiben und einen - Lebenslauf verfassen - sich auf ein wichtiges Gespräch vorbereiten - sich telefonisch auf eine Job-Annonce melden Die Verben <i>plaire</i> und <i>envoyer</i> Wortschatz reaktivieren und systematisieren Themenwortschatz Berufsleben <i>Les mots pour le dire</i> nutzen	TMK Ausgangstexte: - Lesetexte - Hör-/Hörsehtexte Zieltexte: - Rollenspiel (Telefongespräch über Jobangebot) - formeller und informeller Brief, E-Mail: Bewerbungsschreiben - Formate der sozialen Medien - Dialog: Bewerbungsgespräch Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - Peerfeedbackbögen - grüne Stiftmethode

- sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> - klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Schreiben - unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen		Tâche: Ein Bewerbungsgespräch führen	
À plus ! 4 – UV 10.2 U2 : Société et modes de vie (ca. 12 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln</u> - im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien angemessen, respektvoll und geschlechtersensibel handeln und Phänomene kultureller Vielfalt einordnen FKK	IKK Frankreiches Regionen, Stadt- und Landleben; Werbung, Verbraucherschutz, das Werbe-Archiv „culture pub“ VSM Grammatik: - der Relativsatz mit ce qui / ce que	Unterrichtliche Umsetzung: - Wirkung beschreiben - Gefühle ausdrücken - Über seinen Wohnort sprechen - Seine Lebensumstände beschreiben - Über Werbung und Konsum sprechen - Werbung analysieren	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lese- und Erzähltexte - Hörtexte - Werbeanzeigen - Formate der sozialen Medien und Netzwerke <u>Zieltexte:</u> - Interview zum „mode de vie » als Podcast oder Video

<u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form Einstellungen und Meinungen dazu begründen <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> - sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen <u>Schreiben</u> - unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens wirkungsvoll realisieren	- die Fragen mit qu'est-ce qui/que und qui est-ce qui/que - das Pronomen <i>en</i> - der Imperativ mit Pronomen	Die Verben rire, se plaindre und croire Die Verneinung mit personne und rien Wortschatz reaktivieren, systematisieren und individuell erweitern; Themenwortschatz Gefühle; les mots pour le dire nutzen Tâche : Eine witzige Werbung entwerfen und vorstellen	- Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Dekodierung einer frz. Werbeanzeige - Präsentation einer eigenen Werbeanzeige Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - projektorientiertes Arbeiten - grüne Stiftmethode - Peerfeedbackbögen
À plus ! 4 – UV 10.3 U3 : Visages du Maroc (ca. 12 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen	IKK Marokko: Geografie, Gesellschaft,	Unterrichtliche Umsetzung: - über Geschichte und Gesellschaft eines Landes sprechen	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Hör-/Hörsehtexte

<u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u> - Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen FKK <u>Leseverstehen</u> - klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - (bildgestützte) Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen <u>Schreiben</u> - unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten verfassen	Geschichte, Kultur, Sehenswürdigkeiten, Sport, berühmte Persönlichkeiten VSM Grammatik: - das <i>futur simple</i> - der reale Bedingungssatz - das <i>plus-que-parfait</i> Sprachbewusstheit: - Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren - arabische Wörter in der frz. Umgangssprache	- einen Reisebericht verstehen - über Ereignisse in der Zukunft sprechen - Bedingungen ausdrücken - ein Foto auf landeskundliche Informationen hin untersuchen - über Ereignisse in der Vergangenheit berichten - geografische und kulturelle Besonderheiten erläutern die Verben <i>boire</i> und <i>accueillir avant</i> Themenwortschatz Politik und Gesellschaft Wortschatz reaktivieren, systematisieren und individuell erweitern; <i>Les mots pour le dire</i> nutzen Tâche: Ausgehend von einem Foto einen kreativen Text schreiben	- Lesetexte: Reisetagebuch als Blog - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Lesetext: Bildbeschreibung - Bildmedien <u>Zieltexte:</u> - Kurzpräsentation - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Brief, Mail - Bildbeschreibung - kreativer Dialog oder (innerer) Monolog Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - grüne Stiftmethode - Think-Pair-Share
--	---	--	--

- in persönlichen Texten, Meinungen, Ideen, Informationen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens wirkungsvoll realisieren			
Fakultativ : À plus ! 4 – UV 10.4 MA Enquête au Musée d’Orsay (ca. 3-4 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Hör- / Seh-Verstehen</u> - eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden erfassen - Dialogen / Gesprächen zu alltäglichen und wenig vertrauten Sachverhalten, Ereignissen und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <u>Leseverstehen</u> - einen Text nach bestimmten Informationen absuchen und die	IKK Einblicke in das Leben in Frankreichs: Französische Künstler des Impressionismus, Musée d’Orsay, la Police Nationale, Berichte und (Zeugen)Aussagen über einen Diebstahl VSM Grammatik: - die indirekte Rede in der Vergangenheit - das Fragepronomen lequel Sprachbewusstheit - den Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der	Unterrichtliche Umsetzung: - einen Kriminalfall lösen - einen Zeitungsbericht schreiben	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte - Hörtexte <u>Zieltexte:</u> - Mitschriften von (Zeugen)Aussagen - Diskussion - Zeitungsartikel Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - Peerfeedbackbögen

wichtigsten Informationen entnehmen - explizite und implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Schreiben: - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens wirkungsvoll realisieren	Kommunikationssituation reflektieren		
Fakultativ : À plus ! 4 – UV 10.5 MB : Zoom sur la BD (ca. 3-4 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Leseverstehen</u> - Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten (bildgestützten) Texten und Themen zusammenhängend unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreiben wirkungsvoll	IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: <i>Le monde de la BD, le festival de la BD à Angoulême</i> VSM Grammatik: - das Passiv und seine Ersatzformen - die Verben <i>battre</i> und <i>se battre</i>	Unterrichtliche Umsetzung: - über einen Comic sprechen - Gestaltungsprinzipien von Comics kennen und nutzen lernen	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte - bandes dessinées <u>Zieltexte:</u> - Kurzpräsentation über ein Plakat - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - bande dessinée (T)MK - rechtliche Hinweise zum Kopieren von Texten oder Textteilen Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - Sprinteraufgaben - Peerfeedbackbögen

realisieren (<u>hier</u> : eigene kleine BD erstellen)			
Fakultativ : À plus ! 4 – UV 10.6 MC : Présenter une chanson (ca. 3-4 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Hör- / Seh- Verstehen</u> - eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden erfassen - Vorträgen und Liedern zu alltäglichen und vertrauten oder auch weniger vertrauten Sachverhalten, Ereignissen und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen <u>Sprachen: zusammenhängendes Sprechen</u> - sich selbst zu ausgewählten Liedern/Chansons zusammenhängend äußern, die eigenen Einstellungen und Meinungen äußern, begründend Stellung nehmen, Position beziehen und ggf. Ratschläge erteilen	IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Französische Künstler vergangener und aktueller Lieder; Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: französischsprachige Lieder VSM - Gefühle, Gedanken, Meinungen und Erwartungen äußern SLK Vertiefung und Erweiterung von Strategien - zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens - zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten	Unterrichtliche Umsetzung: - ein Lied vorstellen	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Hörtexte: Chansons <u>Zieltexte:</u> - Kurzreferat: Präsentation eines Chansons Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - Sprinteraufgaben - Peerfeedbackbögen - Unterrichtsrituale zum Einstieg
Fakultativ : À plus ! 4 – UV 10.7 MD : Portraits de pionnières et de pionniers (ca. 3-4 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK	IKK	Unterrichtliche Umsetzung:	TMK

<u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <u>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit</u> - Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen FKK <u>Leseverstehen</u> - einen Text nach bestimmten Informationen absuchen und die wichtigsten Informationen entnehmen - explizite und zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen inhaltlich erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <u>Schreiben</u> - ein Portrait eines selbst ausgewählten Pioniers einer selbst ausgewählten Pionierin schreiben	Einblicke in die frankophone Welt: berühmte Persönlichkeiten der letzten Jahrhunderte und ihre Aktivitäten VSM Grammatik - après avoir/être + Partizip Perfekt - Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren Sprachbewusstheit - Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren	- eine wegweisende frankophone Persönlichkeit vorstellen	<u>Ausgangstext:</u> - Lesetext: Portraits <u>Zieltext:</u> - narrativer Text: Portrait einer Persönlichkeit Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - projektorientiertes Arbeiten - Reflexionsbögen zu Partner- und Gruppenarbeit
--	--	--	---

WP II: 1. Lernjahr			
À plus ! Méthode intensive – UV WP II.LJ1.1 U1 : Bonjour de Paris (ca. 7-8 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u>	IKK	Unterrichtliche Umsetzung: - Begrüßungsformen in Frankreich	TMK <u>Ausgangstexte:</u>

- Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen - repräsentative Verhaltensweise und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden - zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen begründet Stellung beziehen FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> - am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen - in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen - auch einfache non- und paraverbale Signale setzen <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> - der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen - einfachen, klar artikulierten auditiv und visuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen	Sehenswürdigkeiten von Paris, französische Begrüßungsformen, französische Adressangabe VSM Grammatik: - c'est/ce sont - Nomen im Singular und Plural - Fragesatz und Aussagesatz - C'est qui? - Personalpronomen im Singular und Plural - bestimmte und unbestimmte Artikel - Qu'est-ce que c'est ? - Possesivbegleiter mon, ton, son - Zahlen bis 20 - Imperativ Redemittel für den Unterricht kennen SLK - Selbstständig mit dem Französischbuch arbeiten - Texte und Wörter erschließen - Wortschatz lernen und sich einprägen	- Nach dem Befinden fragen - Sich vorstellen - Einen Namen buchstabieren - Berichten, was man während einer Städtereise unternimmt - Eine Postkarte schreiben - Sagen, wie man etwas findet - Über das Wetter informieren - Das Alter angeben - (s)eine Familie und Haustiere vorstellen - Seine Hobbys und Vorlieben nennen Die Verben auf -er; être; avoir; aimer/adorer + bestimmter Artikel + Nomen; écrire, lire; ouvrir Tâche: sich und (s)eine Familie vorstellen oder frankophone Jugendliche begrüßen, sich kennenlernen und sich vorstellen	- Lesetexte (Fotolegenden, Fotoroman, Dialoge, Textnachrichten, Postkarten, Lieder) - Hör-/Hörsehtexte (Sprachnachrichten, Internetprofile, Blogbeiträge, Interviews, Filmszenen) <u>Zieltexte:</u> - Dialog - Interviews - Textnachrichten - Postkarten Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - Peerfeedbackbögen
---	---	---	---

- eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen			
À plus ! Méthode intensive – UV WP11.LJ1.2 U2 : Paris, notre ville (ca. 7-8 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln</u> - in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln - sich durch Perspektivwechsel mit elementaren, kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch auseinandersetzen FKK <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren - Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen - mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacherer Form wiedergeben - sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacherer Form äußern	IKK Arrondissements von Paris, Alltagsleben in der französischen Hauptstadt, die Pariser Métro, weitere Sehenswürdigkeiten VSM Grammatik: - Ordnungszahlen - Qu'est-ce que...? / il y a - Direktes Objekt - Adjektive (prädikativ) - Zusammengezogener Artikel mit à - Verneinung mit ne...pas und ne...pas de - Possesivbegleiter notre, nos, votre, vos, leur, leurs - pour + Infinitiv - zusammengezogener Artikel mit de - Ortspräpositionen - Où est.../Où sont...? SLK - sich beim Hören Notizen machen - nur wesentliche Informationen sprachmitteln	Unterrichtliche Umsetzung: - (s)ein viertel / (s)einen Wohnort vorstellen - sagen, was einem (nicht) gefällt - (s)ein Zimmer / (s)eine Wohnung beschreiben - seinen Lieblingsort näher vorstellen - Wünsche äußern - eine Wegbeschreibung verstehen/nach dem Weg fragen/den Weg erklären Die Verben aller, faire, prendre; Verben auf -ir (Typ sortir) Tâche : Sein Traumzimmer vorstellen oder seinen Lieblingsort vorstellen	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte (Fotolegenden, Artikel aus einer Jugendzeitschrift, Persönlichkeitstext, Dialoge zur Wegbeschreibung, Internetforum) - Hör-/Hörsehtexte (Interviews, Dialoge, Filmszenen, Lied) <u>Zieltexte:</u> - Dialoge - Diskussionen - Interviews - Wegbeschreibung Tiefenstruktur <u>Schülerorientierung</u> - Peerfeedbackbögen - grüne Stiftmethode

À plus ! Méthode intensive – UV WPII.LJ1.3 U3 : On fait la fête ! (ca. 7-8 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Schreiben</u> - wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben - in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren - Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen - einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren - digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> - am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen - in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen - auch einfache non- und paraverbale Signale setzen	IKK Bayonne und Umgebung, das Baskenland und die pelote basque, typische französische (Kuchen)Rezepte, die Fnac, Angabe des Datums VSM Grammatik: - pourquoi/parce que - indirektes Objekt - Objektpronomen le/la/les und lui/leur - Est-ce que... ? - Zahlen von 60 bis 1000 - Indirekte Rede im Präsens - Objektpronomen me, te, nous, vous - Mengenangaben + de - Il faut + Infinitiv/Nomen - Verneinter Imperativ SLK - frei sprechen - in einem Rollenspiel agieren - mit dem Wörterbuch arbeiten	Unterrichtliche Umsetzung: - eine Einladung lesen und verstehen - sagen, wann jemand Geburtstag hat - sich verabreden - über ein Geschenk diskutieren und Vorschläge machen - seine Meinung sagen - Preise verstehen und benennen - Wiedergeben, was jemand gesagt/gefragt hat - Rezepte verstehen und erklären - Mengen angeben die Verben auf -dre; dire; mettre, acheter, préférer Tâche: Ein Kuchenrezept vorstellen oder eine Party planen	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte (Einladungen, Chat, Fotoroman, Rezepte, Einkaufsliste) - Hör-/Hörsehtexte (Mailboxnachrichten, Kochstudio, Lied, Dialoge) <u>Zieltexte:</u> - Dialog - Diskussion - Mailboxnachrichten - Rezepte - Einladungen - Einkaufslisten Tiefenstruktur <i>Differenzierung nach Niveau</i> - Sprinteraufgaben - Peerfeedbackbögen - Fehlerkorrektur im Plenum

À plus ! Méthode intensive – UV WP11.LJ1.4 U4 : Mes passions, mon look et moi (ca. 7-8 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u> - Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen - repräsentative Verhaltensweise und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden - zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen begründet Stellung beziehen FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> - am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen - in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen - auch einfache non- und paraverbale Signale setzen <u>Schreiben:</u>	IKK Bordeaux und Umgebung, französische Persönlichkeiten VSM Grammatik: - Adjektive - beau, nouveau, vieux - Stellung des Adjektivs (voran und nachgestellt) - unverbundene Personalpronomen - Modalverben vouloir, pouvoir, devoir - Stellung des Objektpronomens vor Infinitiv SLK - mit Erwartungshaltungen arbeiten - selektives Hörverstehen trainieren - anhand von Modelltexten seinen Wortschatz ausbauen	Unterrichtliche Umsetzung: - Hobbys verstehen - Über Hobbys und Einstellungen sprechen - Über Vorlieben und Abneigungen sprechen - Jemanden beschreiben/vorstellen - Über Kleidung und Kleidungsstil sprechen - Ideen äußern - Jemanden überzeugen - Ein Telefonat führen - Sich verabreden - Vorschläge machen und diskutieren Die Verben faire de und jouer à/de; connaître ; aimer/adorer/détester/préférer + Infinitiv ; boire ; venir Tâche: Eine Person und ihren Lebensstil vorstellen oder sich zu einer gemeinsamen Unternehmung verabreden	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte (Anzeigen, Blogeinträge, Website, Dialoge, Tutorial) - Hör-/Hörsehtexte (Radiosendungen, Filmszene, Diskussion, Telefonate, Familiengespräch, Lied) <u>Zieltexte:</u> - Dialoge - Diskussion - Blogeintrag - Tutorial - Anzeigen Tiefenstruktur <i>Differenzierung nach Umfang bzw. Zeit</i> - Sprinteraufgaben - Peerfeedbackbögen - gestufte Hilfen

- wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben - in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren - ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen - einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren - digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen			
À plus ! Méthode intensive – UV WP11.LJ1.5 U5 : Un collège en Bretagne (ca. 7-8 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Sprachmittlung</u> - als SprachmittlerIn in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben - Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher	IKK Das französische Schulsystem, Schulfächer und Notensystem, Schulalltag sowie Einrichtungen, Funktionen und Personen am collège; die Bretagne, bretonische Gerichte VSM Grammatik: - Wochentage mit und ohne bestimmten Artikel - Adjektive auf -al, -eux - Adjektive bon, nul - Nebensatz mit quand - Futur proche (futur composé) - Gebrauch von savoir/pouvoir - das Verb voir	Unterrichtliche Umsetzung: - (s)einen Tagesablauf vorstellen - (s)einen Stundenplan beschreiben - Lieblingsfächer nennen - Die eigene Meinung sagen und begründen - Über Pläne sprechen - Ein Programm planen - Die Schule und das Personal vorstellen - Etwas erklären/umschreiben Die Verben auf -ir (Typ finir); savoir; pouvoir Tâche:	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte (Stundenplan, Reportage, E-Mail, Blog, Tagesprogramm, Schulhomepage, Speisekarten, Kantinenspeiseplan) - Hör-/Hörsehtexte (Dialoge und Diskussion, Gespräche im Restaurant, Filmszenen, Tagesbericht) <u>Zieltexte:</u> - Dialog - Diskussion - Tagesbericht - E-Mail Tiefenstruktur

Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben - für die Sprachmittlung notwendige Erläuterungen hinzufügen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen - am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen - in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen - auch einfache non- und paraverbale Signale setzen	- Verneinung mit ne...rien, ne...jamais - Fragewort + est-ce que SLK - Wörter umschreiben - Informationen in der jeweils anderen Sprache wiedergeben - adressatengerecht sprachmitteln - Texte schreiben und korrigieren	In einem Imbiss/Restaurant bestellen und sprachmitteln oder seine Schule vorstellen und ein Programm für eine Austauschgruppe planen	<i>Schülerorientierung</i> - Sprinteraufgaben - Think-Pair-Share - Peerfeedbackbögen
À plus ! Méthode intensive – UV WP11.LJ1.6 U6 : Vacances en Bretagne (ca. 7-8 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten - sich durch Perspektivwechsel mit elementaren, kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch auseinandersetzen FKK <u>Hör- / Seh- Verstehen</u>	IKK Verschiedene Orte in der Bretagne, die bretonische Sprache und Kultur, colonie de vacances VSM Grammatik - passé composé mit avoir und être - regelmäßiges participe passé der -Verben auf -er - passé composé im verneinten Satz - c'était + Adjektiv - participe passé der unregelmäßigen Verben	Unterrichtliche Umsetzung: - Durchsagen am Bahnhof verstehen - über Vergangenes erzählen - ein Erlebnis bewerten - über Ferienaktivitäten sprechen - einen Wetterbericht verstehen - Fotos und Bilder beschreiben - eine Geschichte lesen und schreiben Täche: Eine bretonische Legende als Hörspiel aufführen oder ausgehend von einer bretonische Legende/einer Geschichte einen Comic gestalten	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Lesetexte (Artikel aus einer Jugendzeitschrift, Website, Lied, Erlebnisberichte, Chat, Tagebuch, Geschichte, Legende) - Hör-/Hörsehtexte (Wetterbericht, Dialog, Dokumentarfilm, Erlebnisbericht, Durchsagen am Bahnhof) <u>Zieltexte:</u> - Dialog - Hörspiel - Comic

- der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen - einfachen, klar artikulierten auditiv und visuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen <u>Schreiben</u> - wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben - in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren - ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen - einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren - digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen	- Satzstellung beim passé composé mit Modalverben SLK - einem Text Informationen entnehmen und diese wiedergeben - den schriftlichen Ausdruck verbessern - -Texte fortsetzen/aus einer anderen Perspektive schreiben		- Legende Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - Peerfeedbackbögen - grüne Stiftmethode
---	--	--	--

WP II: 2. Lernjahr

À plus ! Méthode intensive – UV WP II.LJ2.1 U1 : À la découverte de Marseille et de sa région (ca. 7-8 Ustd)

Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u> - Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen - Repräsentative Verhaltensweise und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden - zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen begründet Stellung beziehen FKK <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacherer Form ihre Einstellungen und Meinungen zu äußern <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> - der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen	IKK Sehenswürdigkeiten von Marseille und Umgebung, Lebens- und Arbeitsalltag in Marseille, französische Filme und Serien, l'accent du midi VSM Grammatik: - Komparativ und Superlativ der Adjektive - reflexive Verben - der Begleiter tout - der Relativsatz mit ce que / ce qui - die Verben vivre, rire, suivre Redemittel für den Unterricht kennen SLK - Strategien zur Unterstützung des monologischen Sprechens erweitern und vertiefen - mit dem Wörterbuch arbeiten - Arbeitsprodukte in Wort und Schrift weitgehend selbstständig überarbeiten und dabei eigene Fehlerschwerpunkte erkennen - Informationen für einen Vortrag strukturieren	Unterrichtliche Umsetzung: - Sehenswürdigkeiten vorstellen - Vergleiche anstellen - einen Tagesablauf beschreiben - sagen, was einem gefällt / nicht gefällt - über Filme und Fernsehserien sprechen Tâche: Ein Programm für eine Klassenfahrt nach Marseille erstellen, die eigene Auswahl begründen und präsentieren oder den eigenen Lieblingsfilm oder die eigene Lieblingsserie vorstellen	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Reiseführer - Magazinartikel - persönliche Berichte - Postkarte - Fotos - Filmrezensionen - Blog - Leserkommentare - Gedicht <u>Zieltexte:</u> - Kurzvortrag - Tagebucheintrag Tiefenstruktur <u>Schülerorientierung</u> - projektorientiertes Arbeiten - Reflexionsbögen zur Partner- und Gruppenarbeit - Fehlerkorrektur im Plenum

- einfachen, klar artikulierten auditiv und visuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen			
À plus ! Méthode intensive – UV WP11.LJ2.2 U2 : Des deux côtés du Rhin (ca. 7-8 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln</u> - in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln - sich durch Perspektivwechsel mit elementaren, kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch auseinandersetzen FKK <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren - Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen	IKK Französisch-deutsche Austauschprogramme und Institutionen kennenlernen, Alltagsleben in Frankreich und Deutschland aus der Sicht des jeweils anderen Landes, mögliche Ursachen für Missverständnisse zwischen Franzosen und Deutschen VSM Grammatik: - das imparfait und das passé composé - die Verben auf -indre - Adverbien auf -ment - das passé composé der reflexiven Verben SLK - Verbesserung des schriftlichen Ausdrucks - Beachtung der Zieltextsorte beim Sprachmitteln	Unterrichtliche Umsetzung: Die Verben rejoindre, se plaindre Tâche : Einem Franzosen/einer Französin deutsche Weihnachtstraditionen vorstellen oder in einem Rollenspiel ein Missverständnis zwischen Deutschen und Franzosen darstellen und erklären	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Werbeflyer - Fotos - Poster - Zeitungsbericht - Erlebnisbericht <u>Zieltexte:</u> - Erlebnisbericht - E-Mail - Sprachnachricht Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - Peerfeedbackbögen - grüne Stiftmethode

- mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacherer Form wiedergeben - sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacherer Form äußern	- Umgang mit kulturellen Besonderheiten		
À plus ! Méthode intensive – UV WP11.LJ2.3 U3 : À la découverte du Québec (ca. 7-8 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen FKK <u>Schreiben</u> - wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben - in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren - einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren - digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - Persönlichkeiten vorstellen, von Ereignissen berichten - Inhalte von Texten zusammenfassend vortragen	IKK Die kanadische Provinz Québec und das kanadische Französisch kennenlernen, etwas über den kanadischen Nationalsport Eishockey erfahren VSM Grammatik: - die Frage mit qui est-ce qui, qui est-ce que, qu'est-ce qui - der Infinitivsatz mit avant de - die Indefinitpronomen tout und tous/toutes - die Steigerung des Adverbs - Mengenangaben mit plus de, moins de, autant de - Bruchzahlen und statistische Angaben - die Verben courir und conduire SLK - unbekannte Wörter aus dem Textzusammenhang erschließen	Unterrichtliche Umsetzung: - über geografische und geschichtliche Aspekte eines Landes sprechen - nach Personen und Sachen fragen - über vergangene Erlebnisse berichten - über ein Sportereignis berichten - Handlungsweisen vergleichen Tâche: Ein Filmplakat erstellen oder in einer Präsentation Québec vorstellen	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Fotos - Straßenschilder - Magazinartikel - Interviews - Statistiken - Gedicht - Schaubild - Brief <u>Zieltexte:</u> - Bericht - Blog Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - Peerfeedbackbögen

- sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form äußern - Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, präsentieren	- einem Text zentrale Informationen entnehmen		
À plus ! Méthode intensive – UV WP11.LJ2.4 U4 : La vie en famille (ca. 7-8 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> - in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln - sich durch Perspektivwechsel mit elementaren, kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch auseinandersetzen FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> - am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen - in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen - auch einfache non- und paraverbale Signale setzen <u>Schreiben:</u>	IKK Verschiedene französische Serien kennenlernen, zwischen geschriebener und gesprochener Sprache unterscheiden VSM Grammatik: - die Hervorhebung von Satzteilen (mise en relief) - der Imperativ von Pronomen - die Verben recevoir und décevoir SLK - Verbesserung des Hörverstehens - ein Streitgespräch führen - einer Diskussion folgen und mitdiskutieren	Unterrichtliche Umsetzung: - über Familie und ihre Bedeutung für sich selbst sprechen - über Arbeiten im Haushalt sprechen - Ratschläge erteilen - über Serien und ihren (positiven) Einfluss auf das Familienleben sprechen Tâche: Alltagssituationen in der Gastfamilie verstehen und davon berichten oder einen Konflikt zwischen Eltern und Kindern verstehen und ihn in einem Rollenspiel lösen	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Fotos - Wimmelbild - Zeitungsartikel - Leserbriefe - Podcast <u>Zieltexte:</u> - Dialoge - Diskussion - Statements - Familiendiskussionen Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - Think-Pair-Share - Peerfeedbackbögen - Rituale zum Unterrichtseinstieg

- wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben - in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren - ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen - einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren - digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen			
À plus ! Méthode intensive – UV WP11.LJ2.5 U5 : Visages de la Belgique (ca. 7-8 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u> - Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen FKK <u>Leseverstehen</u> - Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - Inhalte von Texten zusammenfassend vortragen	IKK Städte und Sehenswürdigkeiten in Belgien, Brüssel als „Hauptstadt der BD“, berühmte Belgier:innen, Sprachensituation VSM Grammatik: - die Pronomen y und en (lokal) - das Relativpronomen dont - die Inversionsfrage - die Angleichung des participe passé nach avoir - das plus-que-parfait - die Verben fuir, s'enfuir SLK	Unterrichtliche Umsetzung: - einen Ort und seine Gebäude beschreiben - Bilder und ihre Wirkung zu beschreiben - wichtige Informationen eines Textes wiedergeben - seine Meinung über einen literarischen Text äußern - über Vergangenes berichten - Lebensgeschichten von Menschen beschreiben Tâche: Eine Rezension eines Comics oder eines Buches verfassen oder eine thematische Führung durch den eigenen Wohnort gestalten	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Fotos - Wegweiser - Stadtplan - Persönlichkeitstest - Biographie(n) <u>Zieltex:</u> - Interview - parcours thématique - Sprachnachricht - Comicrezension Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - Peerfeedbackbögen

- sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacherer Form äußern - Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, präsentieren <u>Schreiben</u> - Arbeitsergebnisse dokumentieren - wesentliche Inhalte von klar strukturierten einfacheren fiktionalen Texten zusammenfassen	- ein Bild und seine Wirkung beschreiben - ein Resümee schreiben - seinen Schreibstil verbessern		
À plus ! Méthode intensive – UV WPILJ2.6 U6 : Demain n'est pas loin (ca. 7-8 Ustd)			
Kompetenzerwartungen und Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Bezug zum Medienkompetenzrahmen; Tiefenstruktur
IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> - in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln FKK <u>Schreiben</u> - unterschiedliche Typen von stärker formalisierten Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen <u>Schreiben</u> - sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen	IKK Weitere Einblicke in das französische Schulsystem, le conseiller d'orientation, französische Konventionen im offiziellen Brief VSM Grammatik: - das conditionnel présent - die Verneinung mit rien ne... und personne ne... - der irrealer Bedingungssatz - venir de + Infinitiv und être en train de + Infinitiv - das Relativpronomen lequel mit Präposition - das Verb croire SLK	Unterrichtliche Umsetzung: - über Berufswünsche sprechen - über Schwierigkeiten der Berufsfindung sprechen - Ratschläge geben und Wünsche äußern - Möglichkeiten und Bedingungen ausdrücken - ein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf verfassen - Telefonisch auf eine Jobanzeige reagieren Tâche: Darüber diskutieren, was jemand nach der 10. Klasse machen will oder ein Bewerbungsgespräch für ein Praktikum führen	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Fotos - Dialoge - Anzeigen und Annoncen - Psychologie-Test - Bewerbungsschreiben - Lebenslauf - Artikel <u>Zieltexte:</u> - Diskussion - Beratungsgespräch - Kurzfilm - Telefonate - Lied Tiefenstruktur <i>Schülerorientierung</i> - Peerfeedbackbögen - grüne Stiftmethode

	- sich auf eine Sprechprüfung vorbereiten - eine französische Bewerbung und einen französischen Lebenslauf verfassen - - Einblicke in die französische Arbeitswelt		
--	--	--	--

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Der Französischunterricht orientiert sich am Ziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit. Alle sprachlichen, kommunikativen und methodischen Kompetenzen werden im Zusammenhang mit diesem übergeordneten Bildungsziel entwickelt und in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben gezielt gefördert.

Ein zentrales Merkmal des Unterrichts ist die möglichst konsequente Verwendung der Zielsprache. Französisch dient dabei nicht nur als Lerngegenstand, sondern auch als Kommunikationsmittel im Unterricht. Dies gilt insbesondere für unterrichtliche Interaktionen sowie Arbeits- und Handlungsanweisungen.

Authentische Kommunikationssituationen bilden eine wichtige Grundlage des Lernens. Die Schülerinnen und Schüler erhalten vielfältige Möglichkeiten, ihre Interessen, Erfahrungen und Meinungen in den Unterricht einzubringen. Darüber hinaus werden Begegnungen mit der frankophonen Welt vorbereitet und authentische Texte sowie Medien genutzt, um einen lebensnahen Zugang zur französischen Sprache und Kultur zu ermöglichen.

Der Unterricht orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen der Lernenden. Durch differenzierte Lernangebote und individuelle Aufgabenstellungen werden Motivation, Selbstständigkeit und nachhaltige Lernprozesse gefördert. Die Schülerinnen und Schüler werden nach Möglichkeit in die Planung von Unterrichtsvorhaben sowie in die Auswahl geeigneter Materialien einbezogen.

Handlungsorientierung ist ein wesentliches Prinzip des Französischunterrichts. Die Lernenden erhalten regelmäßig Gelegenheit, Sprache in realitätsnahen Kommunikationssituationen anzuwenden und ihre sprachlichen Fähigkeiten aktiv einzusetzen. Dabei stehen bedeutungsvolle Aufgaben im Mittelpunkt, die komplexe Lern- und Arbeitsprozesse anregen und verschiedene Kompetenzbereiche miteinander verknüpfen.

Ein ganzheitliches Lernverständnis berücksichtigt neben kognitiven auch soziale, emotionale und kreative Aspekte des Lernens. Die Schülerinnen und Schüler lernen mit allen Sinnen und erleben Sprache in vielfältigen Zusammenhängen.

Zur Förderung eines nachhaltigen Kompetenzerwerbs kommen unterschiedliche Methoden und Sozialformen zum Einsatz. Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit sowie vielfältige Lernstrategien unterstützen sowohl das selbstständige als auch das kooperative Lernen.

Ein besonderes Anliegen ist die Entwicklung von Lernstrategien und Arbeitstechniken, die die Schülerinnen und Schüler zu eigenverantwortlichem und selbstständigem

Sprachenlernen befähigen. Sie lernen, geeignete Methoden zielgerichtet auszuwählen und ihren Lernprozess zunehmend selbst zu steuern.

Darüber hinaus orientiert sich der Französischunterricht am Prinzip der Mehrsprachigkeit. Bereits vorhandene Sprachkenntnisse werden bewusst einbezogen und als Ressource genutzt. So entwickeln die Lernenden ein vertieftes Sprachbewusstsein und können Verbindungen zwischen verschiedenen Sprachen erkennen und für ihren Lernprozess nutzen.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1 Schriftliche Arbeiten

Anzahl und Dauer der schriftlichen Arbeiten pro Jahrgangsstufe

Jahrgangsstufe	Anzahl	Dauer
7	Im ersten Halbjahr: 2 Klassenarbeiten, davon 1. Klassenarbeit als Mündliche Kommunikationsprüfung; im zweiten Halbjahr 3	45 Minuten
8	2 Klassenarbeiten pro Halbjahr, 1. Klassenarbeit im 2. Halbjahr: Mündliche Kommunikationsprüfung	45 Minuten
9	2 Klassenarbeiten pro Halbjahr, 2. Klassenarbeit im ersten Halbjahr: Mündliche Kommunikationsprüfung	60 Minuten
10	2 Klassenarbeiten pro Halbjahr 1. Klassenarbeit im 2. Halbjahr: Mündliche Kommunikationsprüfung	60-70 Minuten

Bewertungsraster, Gewichtungen

Konzipierung von Klassenarbeiten

Bei der Leistungsbewertung werden alle im Kernlehrplan verankerten Kompetenzbereiche berücksichtigt: Kommunikative Kompetenzen (Schreiben, Hören, Sprechen, Lesen, Sprachmittlung), Interkulturelle Kompetenzen, Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln (Wortschatz, Grammatik) und sprachliche Korrektheit sowie methodische Kompetenzen.

Die jeweiligen Schwerpunktsetzungen in einer Klassenarbeit orientieren sich an den Kompetenzschwerpunkten des vorausgehenden Unterrichts und an den schulinternen Terminierungen der schriftlichen Klassenarbeiten und Kommunikationsprüfungen.

Schriftliche Klassenarbeiten überprüfen rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben, z.B. Lesen, Hören, Sprachmitteln, Schreiben, Wortschatz und Grammatik.

Die Aufgaben stehen in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang (z.B. mit der behandelten Lektion). Von den drei Kompetenzen Hörverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung wird in jeder Klassenarbeit mindestens eine überprüft. Zudem bildet die Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln (Wortschatz, Grammatik) und Schreiben immer einen Bestandteil der schriftlichen Klassenarbeit.

Der prozentuale Anteil von frei verfassten Texten ("Offene Aufgaben", Kompetenz "Schreiben") in den Klassenarbeiten steigt von der Klasse 7 bis zur 10 kontinuierlich an. Bei der Bewertung der Textproduktion im Kompetenzbereich „Schreiben“ zählt in Klasse 7 der Inhalt 60% und die Sprache 40%; in Klasse 8 Inhalt und Sprache jeweils 50%, in Klasse 9 und 10 die Sprache 60% und der Inhalt 40%.

Bepunktung von Klassenarbeiten

In der Regel wird eine noch ausreichende Leistung (4-) bei 45 Prozent der möglichen Punkte vergeben. (siehe allgemeiner Beschluss der Lehrerkonferenz vom 28.11.2023)

Note	Prozent der erreichten Punktzahl
sehr gut	100% - 87%
gut	86% - 73%
befriedigend	72% - 59%
ausreichend	58% - 45%
mangelhaft	44% - 18%
ungenügend	17% - 0%

Zusammensetzung der Endnote

Bei der Notengebung werden sonstige Mitarbeit und Klassenarbeiten zu etwa gleichen Teilen bewertet. Die Gesamtnote soll nicht das rein arithmetische Mittel aller Noten darstellen, sondern hier ist die individuelle Progression der Schüler*innen zu berücksichtigen.

Zugelassene Hilfsmittel

Keine.

Schüler*innen der Internationalen Klasse dürfen ggf. ein herkunftssprachliches Wörterbuch benutzen.

2.3.2 Bewertung der sonstigen Mitarbeit

Umfang

Die erbrachten Leistungen von Schülerinnen und Schülern gliedern sich in die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Mitarbeit“, welche etwa den gleichen Stellenwert besitzen.

Bereiche/Kriterien

Das folgende Schaubild verdeutlicht das Zusammenspiel der Kompetenzbereiche in Französisch, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Kommunikationssituation in unterschiedlicher Akzentuierung zusammenwirken.



(Quelle: Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife, hrsg. von IQB (Berlin 2012) bzw. Kernlehrplan S II – Französisch (NRW, 2014), S. 18)

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche und schriftliche Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler:

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht erworbenen inhaltsbezogenen und prozessbezogenen Kompetenzen sowie die vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten gemäß dem schulinternen Lehrplan.

Beurteilungsbereich (beispielsweise)	Kriterien (beispielsweise)
<i>mündliche Unterrichtsbeiträge</i>, dazu zählen z.B.: - Hypothesenbildung - Lösungsansätze - Darstellung von fachlichen Zusammenhängen - Beschreiben von Sachverhalten unter korrekter Anwendung der Fachsprache - Argumentation - Analyse - Interpretation	- Qualität - Quantität - Kontinuität - korrekte und komplexe Verwendung der (Fach-)Sprache - Arbeitsweise im LernStudio - Grad der Selbstständigkeit - Eingehen auf Beiträge von Mitschüler:innen - Anstrengungsbereitschaft - Problembewusstsein

• Reflexion • Beiträge zur gemeinsamen Gruppenarbeit	
<i>Produkte in Einzel- oder Gruppenarbeit, dazu zählen z.B.:</i> • Referate • Portfolio • Plakate • Dokumentationen • Präsentationen • Gestaltungen • Protokolle • Projektplanung • Abgabeaufgaben im LernStudio	• Qualität • Kontinuität • Korrekte und komplexe Verwendung der (Fach-)Sprache • Grad der Selbstständigkeit • Verhalten/Teamfähigkeit • Beteiligung • Recherche • Einhalten von Terminen
<i>Ordner- bzw. Heftführung, auch Carnet d'activité</i>	• Vollständigkeit • Sorgfalt/Übersichtlichkeit • Gestaltung • Korrekte und komplexe Verwendung der (Fach-)Sprache • Sachliche Richtigkeit • Bei LernStudioaufgaben: Korrektur mit dem grünen Stift
<i>Schriftliche Lernerfolgskontrollen nach vorheriger Ankündigung/Vokabeltests</i>	• Qualität • Korrekte und komplexe Verwendung der (Fach-)Sprache • Punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen

Notendefinitionen

Leistungsaspekt	Anforderungen für die Note	
	gut	ausreichend
Notendefinition	Die Leistung entspricht in diesem Bereich voll den Anforderungen	Die Leistung zeigt in diesem Bereich Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen
	Die Schülerin, der Schüler ...	
Häufigkeit/Kontinuität	- beteiligt sich regelmäßig	- beteiligt sich selten bzw. nach Aufforderung

Qualität der Mitarbeit	- entwickelt teilweise neue Lösungswege bzw. Handlungsalternativen gibt Gelerntes wieder und wendet es auf neue Fragestellungen an - Besitzt Fachwissen entwickelt eigene Ideen - liefert differenzierte Begründungen geht auf Beiträge anderer ein	- gibt Gelerntes grob wieder und wendet es teilweise auf andere Beispiele an - besitzt lückenhaftes Fachwissen
Kooperation	bringt sich in die Gruppen/Partnerarbeit ein übernimmt Verantwortung	arbeitet nur gelegentlich in der Gruppe mit
Selbstständigkeit	arbeitet ohne Aufforderung gründlich und zuverlässig	benötigt Aufforderung und Hilfestellungen
Gebrauch der Fachsprache	beherrscht die Fachsprache	beherrscht die Fachsprache nur wenig bzw. fehlerhaft
Beherrschung fachspezifischer Methoden	wendet die Methoden sicher an	wendet die Methoden nur teilweise an
Präsentation	Präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar	präsentiert eher oberflächlich und teilweise unverständlich

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel

Jahrgangsstufe/Kurs	Lehr- und Lernmittel
Jahrgangsstufe 7	Schulbuch: À plus! Neubearbeitung – Französisch als 1. Und 2. Fremdsprache – Ausgabe ab 2020; Band 1; Cornelsen Verlag Arbeitsheft: À plus ! 2. Fremdsprache. Band 1 - Carnet d'activités mit interaktiven Übungen ISBN: 978-3-06-122296-3; 11,25€ (Eigenanteil Eltern)
Jahrgangsstufe 8	Schulbuch: À plus! Neubearbeitung – Französisch als 1. Und 2. Fremdsprache – Ausgabe ab 2020; Band 2; Cornelsen Verlag Arbeitsheft: À Plus ! Neubearbeitung - Französisch als 1. und 2. Fremdsprache - Ausgabe 2020 · Band 2, ISBN 978-3-06-122332-8, 11,25€ (Eigenanteil Eltern)
Jahrgangsstufe 9	Schulbuch:

	À plus! Neubearbeitung – Französisch als 1. Und 2. Fremdsprache – Ausgabe ab 2020; Band 3; Cornelsen Verlag Arbeitsheft: À Plus! Neubearbeitung - Französisch als 1. und 2. Fremdsprache - Ausgabe 2020 · Band 3, ISBN: 978-3-06-122005-1. 11,25€ (Eigenanteil Eltern)
Jahrgangsstufe 10	Schulbuch: À plus! Neubearbeitung – Französisch als 1. Und 2. Fremdsprache – Ausgabe ab 2020; Band 4; Cornelsen Verlag Arbeitsheft: À Plus ! Neubearbeitung - Französisch als 1. und 2. Fremdsprache - Ausgabe 2020; Band 4, ISBN 978-3-06-122006-8 , 11,25€ (Eigenanteil Eltern)
WP2: 1. Lernjahr	Schulbuch: À plus! Méthode intensive. Nouvelle édition; Ausgabe ab 2018; Band 1; Cornelsen Verlag
WP 2: 2. Lernjahr	Schulbuch: À plus! Méthode intensive. Nouvelle édition; Ausgabe ab 2018; Band 1; Cornelsen Verlag

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Der Französischunterricht am Gymnasium Zusestraße versteht sich als Teil eines vernetzten Lernens. Durch die Öffnung des Unterrichts nach außen sowie die Einbindung fachübergreifender und fächerverbindender Lernanlässe werden zusätzliche Perspektiven eröffnet und Kompetenzen in unterschiedlichen Kontexten gefördert. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Nutzung fachlicher Synergien, der lebensnahen Anwendung der französischen Sprache in interkulturellen Zusammenhängen und der Stärkung der Motivation der Lernenden.

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies wird insbesondere durch die Einbindung außerschulischer Lernorte und authentischer Begegnungssituationen ermöglicht. Dadurch erhalten die Schülerinnen und Schüler zusätzliche Gelegenheiten, die französische Sprache aktiv anzuwenden und ihre Sprachkompetenzen in realen Kontexten zu erweitern. Gleichzeitig wird die im Unterricht erarbeitete Sprachverwendung in authentische Kommunikationssituationen überführt. Der direkte Kontakt mit der französischen Sprache und Kultur stärkt die Motivation der Lernenden, fördert ihre Eigeninitiative und eröffnet neue Lernanreize. Außerschulische Impulse bereichern den Unterricht und tragen dazu bei, nachhaltige und lebensnahe Lernerfahrungen zu schaffen.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies wird am Gymnasium Zusestraße insbesondere durch den Schüler:innenaustausch mit dem *Collège privé Sainte-Marine* in einem Vorort von Rouen (76250 déville-lès Rouen) umgesetzt. Dieser wird in der Jahrgangsstufe 8 durchgeführt.

Die deutschen und französischen Schüler:innen sind im Rahmen des Schüler:innenaustauschs jeweils bei ihrem Austauschpartner bzw. ihrer Austauschpartnerin in der Gastfamilie für einen Zeitraum von 10 Tagen untergebracht. Der genaue Zeitraum des Austauschs wird in Absprache mit der französischen Partnerschule für jeden Jahrgang festgelegt.

Da sich das Gymnasium Zusestraße noch im Aufbau befindet, sind weitere fach- und unterrichtsübergreifende Projekte und Arbeiten aktuell noch in Planung.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft Französisch sichert und evaluiert die Qualität ihrer Arbeit fortlaufend durch das **parallele Arbeiten** innerhalb einer Jahrgangsstufe. Die Unterrichtsbausteine für den Fachunterricht und die Arbeitspläne, Abgabenaufgaben und Rückmeldebögen für das Lernstudio werden gemeinsam bzw. arbeitsteilig erstellt und parallel unterrichtet. Dies gilt auch für die Erstellung der Klassenarbeiten und Ersatzleistungen samt Erwartungshorizonten. **Regelmäßige Arbeitstreffen** sichern den Austausch über Bewertungskriterien, eine Evaluation der Unterrichtsvorhaben nach ihrer Durchführung und den Vergleich der Ergebnisse.

Die gesamte Unterrichtsplanung wird **digital archiviert** und dient den folgenden Lehrkräfteteams als Folie, die bei Bedarf modifiziert bzw. optimiert wird.

Arbeitstreffen bieten auch den Raum für die gemeinsame Erstellung, Evaluation und Überarbeitung des **schulinternen Curriculums**.

Die Lehrkräfte **bilden sich kontinuierlich fort** und nutzen die Fachkonferenzen, um geeignete Inhalte mit den übrigen Fachschaftsmitgliedern zu teilen.